

Mensch, Technik, Umwelt – Nachhaltige und sichere Mobilität in Europa

Zukunft der europäischen Verkehrspolitik – Positionen des VdTÜV

Einleitung

Mobilität sichert die Bewegungsfreiheit von Menschen, Dienstleistungen und Warenverkehr. Wachstum und Wohlstand in einer globalisierten Welt sind an weltweit funktionierende Verkehrssysteme gebunden. Mobilität muss daher für jeden zugänglich, sicher und umweltschonend sein. Voraussetzung für eine hohe Akzeptanz der Mobilität ist die Sicherheit der Verkehrsmittel. Zunehmende Verstädterung und die Verknappung fossiler Energieträger sind weitere Herausforderungen an die Mobilitätspolitik.

Das hohe Niveau der Straßenverkehrssicherheit in Deutschland wird zu einem maßgeblichen Anteil durch das System der unabhängigen Prüfung für die am Straßenverkehr teilnehmenden Fahrzeuge und Personen sichergestellt. Die Einbindung neutraler Experten in die Entwicklung neuer Fahrzeugtechnologien und die anschließende regelmäßige Überwachung der sicherheits- und umweltrelevanten Systeme während des Betriebs haben zu einem beispielhaften Sicherheitsniveau geführt. Unabhängige Experten schaffen Vertrauen, wenn sie innovative Technologien bereits frühzeitig auf ihre Sicherheit hin bewerten. Dieses System ist gekennzeichnet durch Prävention statt nachgelagerter Kontrolle und Sanktion. Dadurch entsteht Akzeptanz in der Gesellschaft und Planungssicherheit bei Unternehmen. Diese privatwirtschaftlich organisierte Umsetzung steht zudem für Effizienz, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit.

Damit dieses privatwirtschaftlich organisierte „Third Party System“ qualitätsgesichert im europäischen Binnenmarkt funktioniert, muss europaweit sichergestellt werden, dass alle vom Staat anerkannten und im Wettbewerb stehenden technischen Überwachungsinstitutionen gleichermaßen kompetent sind und zu gleichen Bedingungen am Markt agieren können.

Mensch

Optimierung des Fahrerverhaltens zur Reduzierung des Unfallrisikos – insbesondere bei jungen Fahranfängern

Wesentlichen Einfluss auf die Verkehrssicherheit hat die Fahrerlaubnisprüfung, mit der seit über 100 Jahren die Technische Prüfstelle die Befähigung zum Führen eines Kraftfahrzeuges prüft. Im engen Schulterschluss mit Behörden, Fahrlehrerschaft und Wissenschaft entwickelt die Technische Prüfstelle die Prüfung kontinuierlich weiter. Zurzeit wird die bundesweite Einführung der theoretischen Fahrerlaubnisprüfung am PC zum 01. Januar 2010 vorbereitet. Im Weiteren ist vorgesehen, dass die theoretische Fahrerlaubnisprüfung durch interaktive Fragestellungen und neue Prüfformate insbesondere in den Bereichen Gefahrenerkennung, -beherrschung sowie -abwehr modifiziert wird. Das System der Fahrerlaubnisprüfung muss europaweit weiter harmonisiert werden.

Ein Punktesystem für alle EU-Staaten

Mit der 3. EU-Führerscheinrichtlinie erfolgt die europaweite Harmonisierung im Bereich der Fahrerlaubnis, wonach jeder Inhaber eines EU-Führerscheins in der gesamten Gemeinschaft berechtigt ist, ein Fahrzeug zu führen. Für die Sicherheit im europäischen Straßenverkehr ist es unverzichtbar, durch einheitliche Punktesysteme mit Auswirkungen auf den Besitz der Fahrerlaubnis auffällige Fahrer systematisch zu identifizieren. Nur so kann man bei wiederholtem Fehlverhalten oder besonders schweren Verstößen nachhaltig auf auffällige Verkehrsteilnehmer einwirken und durch gezielte Rehabilitationsmaßnahmen eine verantwortungsvolle Wiedereingliederung in die mobile Gesellschaft gewährleisten.

EU-weite Eignungsprüfung bei Führerscheinverlust

Deutschland ist durch die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) in Europa führend, wenn wiederholt auffällige Verkehrsteilnehmer aufgrund einer positiven Zukunftsprognose wieder in die mobile Gesellschaft eingegliedert werden sollen. Vergleichbare Ansätze gibt es in weiteren Staaten Europas, so beispielsweise in Spanien, Italien, Polen oder Österreich. Die Einführung eines EU-weiten Rehabilitationssystems nach dem Vorbild der MPU wäre ein Meilenstein im Bereich der Verkehrssicherheit in Europa.

Technik

Erhalt der Technischen Prüfstellen

Das deutsche System der Technischen Prüfstelle für den Kraftfahrzeugverkehr ist vorbildlich und weltweit einzigartig. Es sorgt flächendeckend für eine Entlastung des Staates im Bereich der technischen Sicherheit von Fahrzeugen – und dies zu deutschlandweit einheitlichen Gebühren, ohne den

Staat mit zusätzlichen Kosten zu belasten. Für Verbraucher wie für Hersteller sind die hohe Kompetenz, die Unabhängigkeit und die schnelle Erreichbarkeit der Technischen Prüfstelle sowohl bei der Periodisch-Technischen Überwachung (PTÜ) der Fahrzeuge als auch bei der Begutachtung von Umbauten sowie der Homologation unerlässlich. Dieses erfolgreiche privatwirtschaftliche Modell hat sich bewährt und ist wegen der standortnahen Betreuung vieler kleiner und mittelständischer Fahrzeug- und Aufbauhersteller auch von hoher Bedeutung für die Infrastruktur. Es darf durch die europäische Politik nicht geschwächt werden.

Prozessbeschleunigung – Schnelle Aufnahme sicherheitsrelevanter Bauteile in die Hauptuntersuchung

Die Fahrzeugindustrie ist eine der innovativsten Branchen überhaupt. Innovationen sind für die ständige technologische Weiterentwicklung und die Sicherheit im Straßenverkehr genauso unverzichtbar wie für dauerhafte Arbeitsplätze in diesem wichtigen Wirtschaftszweig. Der Autofahrer muss sich dabei jederzeit auf die sicherheitsrelevanten Systeme verlassen können. Aber auch diese Systeme können durch Alterung, Witterungseinflüsse und Manipulationen Fehlfunktionen aufweisen. Deshalb ist eine regelmäßige Überprüfung der Funktionstüchtigkeit dieser Systeme im Rahmen der Hauptuntersuchung unverzichtbar.

EU-weite Genehmigungspflicht für Änderungen an Fahrzeugen

Individuelle Veränderungen an Fahrzeugen, beispielsweise an der Bremsanlage oder an elektronischen Systemen, stellen ein hohes Sicherheitsrisiko im Straßenverkehr dar. Die Begutachtung und Genehmigung solcher Änderungen, wie sie in Deutschland etabliert sind, sorgen für ein hohes Sicherheitsniveau und bedeuten für Verbraucher wie für die Zubehörindustrie eine wichtige Orientierungshilfe. Dieses System sollte europaweit eingeführt werden.

Umwelt

Anpassung der Abgasuntersuchung an den Stand der Technik

Inzwischen eingeführte Systeme wie der Katalysator oder der Rußpartikelfilter werden derzeit im Rahmen der Abgasuntersuchung nicht ausreichend auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Für einen wirkungsvollen Umweltschutz ist eine Anpassung der Abgasuntersuchung an die moderne Fahrzeugtechnik unerlässlich. Die Technische Prüfstelle arbeitet auf eigene Kosten an der Weiterentwicklung geeigneter Messmethoden, um neue Standards vorschlagen zu können.

Ausblick

Sichere Zukunft durch Fortbildung

Zunehmende Verkehrsdichte sowie technische Innovationen stellen immer höhere Anforderungen an die Verkehrsteilnehmer. Deren Struktur hat sich zusätzlich durch den demografischen Wandel massiv verändert. Das führt zu einem gestiegenen Aus- und Fortbildungsbedarf der Verkehrsteilnehmer.

Der VdTÜV unterstützt freiwillige Eignungsuntersuchungen von Verkehrsteilnehmern. Sie sollten auch durch regelmäßige freiwillige medizinische Untersuchungen ihrer Verantwortung als Verkehrsteilnehmer nachkommen.